

Sheryl Thies

# *Tunesisch häkeln*

Mode & Accessoires

alle Grundtechniken  
Schritt für Schritt erklärt

Weltbild

Sheryl Thies

*Tunesisch*  
*häkeln*  
Mode & Accessoires

**Weltbild**



## Für Jackie – Freundin und geschätzte Beraterin

Die amerikanischen Originalausgaben erschienen unter den Titeln *Get Hooked on Tunisian Crochet – Learn How with 13 Projects* und *Tunisian Crochet Encore – New Stitches, New Techniques, New Patterns*.

Copyright © 2011 und 2013 by Sheryl Thies

Zuerst veröffentlicht in den USA von Martingale & Company, Bothell, WA ([www.martingale-pub.com](http://www.martingale-pub.com)).

Diese Ausgabe wurde vermittelt durch Claudia Böhme Rights & Literary Agency, Hannover ([www.agency-boehme.com](http://www.agency-boehme.com)).

### **Deutsche Erstausgabe**

Copyright der deutschen Übersetzung: © 2017 Weltbild GmbH & Co. KG,  
Werner-von-Siemens-Str. 1, 86159 Augsburg

Übersetzung und Redaktion der deutschen Ausgabe: Helene Weinold,  
Violau

Satz: Joe Möschl, München

Umschlaggestaltung: Atelier Lehmacher, Friedberg (Bay.)

Fotos: Brent Kane

Druck und Bindung: Typos, tiskařské závodny, s.r.o., Plzeň

Printed in the EU

ISBN 978-3-8289-8050-1

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein ähnliches Verfahren) ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Besuchen Sie uns im Internet:

[www.weltbild.de](http://www.weltbild.de)



## *Inhalt*

<b>Kreuzung aus Technik und Faser</b>	<b>4</b>
<b>Ein kurzer geschichtlicher Überblick</b>	<b>6</b>
<b>Da ist der Haken!</b>	<b>8</b>
<b>Grundtechniken</b>	<b>11</b>
<b>Weitere Techniken</b>	<b>14</b>
Abkürzungen	19
<b>Bevor es losgeht ...</b>	<b>20</b>
Schwierigkeitsgrade	20
<b>Der letzte Schliff</b>	<b>21</b>
<b>Die Projekte</b>	<b>24</b>
Schal Rote Rippen	24
Tuch Gut vernetzt	26
Stola Regenbogen-Karos	30
Stola Sangria Surprise	34
Tuch Streifenzauber	38
Schal Romantische Rüschen	42
Schultertuch Viola	45
Schal Perlenzauber	50
Stola Fächertanz	54
Möbiusloop Kontrapunkt	57
Tuch Quartett	60
Stola Adagio	66
Möbiusloop Tremolo	68
Cardigan Morgenröte	72
Pullover Patrizia	76
Jacke Free Spirit	80
Weste Tempo Primo	84
Jacke Menuett	87
Poncho Feuervogel	90
Schalweste Ouvertüre	93
Seelenwärmer Regenbogen	96
Wendeweste Djerba	99
Kimonojacke Concerto	102
Cardigan Grace	106
Tasche Hammamet	110
Tasche Ariana	114
<b>Die Autorin</b>	<b>119</b>



## Kreuzung aus Technik und Faser

Durch die Gänge zwischen den Ständen bei der Messe der National Needlearts Association zu bummeln, umgeben von Unmengen an Garn, Knöpfen und Stecknadeln, einer riesigen Auswahl an Taschen, Regalen voller Bücher, Strick- und Häkelnadeln und anderem Handarbeitszubehör, kann überwältigend und geradezu einschüchternd wirken. Als ich mich der Kreuzung zweier Gänge näherte, sah ich eine junge Frau, die eine wunderschön strukturierte vielfarbige Decke über dem Schoß ausbreitete und fieberhaft mit einem überdimensionalen Holzgerät arbeitete. Sie hatte eine Häkelnadel mit Drahtkabel in der einen Hand und hielt in der anderen ein Bündel Garnfäden, die aus einer offenen Sporttasche zu ihren Füßen herausquollen. Fasziniert beobachtete ich, wie sie zügig hin und zurück arbeitete, ohne die Arbeit je zu wenden, und wie die Decke von Reihe zu Reihe wuchs.

Diese Einführung in die tunesische Häkelei gab mir freundlicherweise Jennifer Hansen, auch als „Stitch Diva“ bekannt, während sie eine ihrer tunesischen Restedecken arbeitete. Noch bevor sie die kurze Demonstration der Grundlagen beendet hatte, wusste ich, dass ich es in dieser Technik zur Meisterschaft bringen wollte. Der geschmeidige Rhythmus der Hin- und Rückreihen, das herrlich strukturierte Ergebnis und der sichtbare Fortschritt bei jeder neuen Reihe sprachen mich an.

Mithilfe von Handarbeitsbüchern aus den 1960er- und 1970er-Jahren (der bisher letzten Phase, in der tunesische Häkelei modern war) und ein wenig Übung beherrschte ich

die Grundstiche bald. Die Muster waren einfach und schnell zu arbeiten, auch wenn die fertige Häkelarbeit raffiniert und schwierig aussah. Traditionell sind tunesische Häkelarbeiten dicht, dick und steif – allenfalls geeignet für Wintersachen und Teppiche. Doch wenn man dickere Häkelnadeln und neuere Garne, oft aus einer überraschenden Faserkombination, verwendet, kann der Häkelstoff weich, schmiegsam und transparent sein.

Auf der Basis meiner Strick- und Designkenntnisse begann ich, mit Häkelnadeln, Garn und Maschen zu experimentieren. Viele der Strukturen und Muster gefielen mir außerordentlich gut. Das Ergebnis meiner Experimente – dieses Buch – enthält einen illustrierten Grundkurs in tunesischer Häkelei sowie Anleitungen zum Häkeln aparter, einzigartiger Modelle.

Wenn Sie schon mit den Grundlagen der tunesischen Häkelei vertraut sind, können Sie sich gleich an ein Projekt mit einem außergewöhnlichen Häkelmuster oder ein Modell mit Zu- und Abnahmen wagen. Wenn Sie die Technik gerade erst lernen, sollten Sie sich nicht abhalten lassen, ein Projekt mit einem Häkelmuster in Angriff zu nehmen. Zögern Sie nicht, ein echtes Unikat zu schaffen, indem Sie dem Projekt Ihren persönlichen Stempel aufdrücken. Wenn Technik auf Faser trifft, lassen sich die Ergebnisse nicht immer vorhersagen. Aber Vorsicht! Es besteht Suchtgefahr.

~Sheryl Thies





## Ein kurzer geschichtlicher Überblick

Das Stricken und das Weben haben eine lange und gut dokumentierte Geschichte, während das Häkeln und seine Variante, das tunesische Häkeln, offenbar jüngere Handarbeiten sind. Das Häkeln, benannt nach dem französischen Wort für Häkchen, kam Mitte des 18. Jahrhunderts als neue Erfindung in England auf. Zu Tunesien, dem nördlichsten Land in Afrika, gibt es offenbar keine Verbindung, wenn gleich Tunesien für seinen Handel mit Wolle und anderen Textilien bekannt ist. Möglicherweise hat die tunesische Häkelei bereits früher irgendwo anders auf der Welt existiert, doch die historischen Belege sind ausgesprochen rar. Vielleicht liefert die Forschung eines Tages die fehlenden Teile der Geschichte nach.

Manche Quellen legen nahe, dass diese Technik eine Kreuzung zwischen Stricken und Häkeln sei, und deuten an, dass sie wegen des einfachen Werkzeugs (der Häkelnadel) sogar der Vorläufer sowohl des Strickens als auch des Häkelns sein könnte. Eine tunesische Häkelnadel ähnelt tatsächlich einer Stricknadel, und manche Muster gleichen gestrickten Maschen, aber darüber hinaus gibt es kaum Gemeinsamkeiten. Die tunesische Häkelei betrachtet man wohl besser als Unterart des Häkelns statt als Kreuzung zwischen Stricken und Häkeln.

Penelope, eine Frauenzeitschrift, die zwischen 1821 und 1833 in Holland erschien, veröffentlichte 1824 zum ersten Mal Häkelanleitungen. In vielen Fällen wurde nur das Muster mit Häkelschrift abgedruckt. Die Leserinnen sollten das Muster lernen und dann die Arbeit anhand der Häkelschrift fertigstellen, statt einem Anleitungstext Reihe für Reihe zu folgen.

In Deutschland nahm die Zahl der Handarbeitszeitschriften für Frauen in den 1840er-Jahren stark zu, und das Häkeln boomte. Damals war die tunesische Häkelei als Unterart des Häkelns beliebt, um Stickründe für Kreuzsticharbeiten und andere dekorative Techniken anzufertigen.

Zwei Frauen, die das tunesische Häkeln voranbrachten, werden in Richard Rutts 1987 erschienenem Buch *History on Hand Knitting* porträtiert. Die beiden Zeitgenossinnen und Kontrahentinnen Cornelia Mee und Eléonore Riego de la Branchardière wurden beide im frühen 19. Jahrhundert geboren und veröffentlichten während ihrer Laufbahn zahlreiche Werke zu den Themen Stricken, Häkeln und Spitzenarbeiten. Jede von ihnen behauptete von sich, das Häkeln erfunden zu haben.

Cornelia Mee brachte ihr Erstlingswerk *Manual of Knitting, Netting and Crochet* im Jahr 1842 heraus. Zusammen mit ihrer Schwester Mary Battle Austin hob sie eine Monatszeitschrift aus der Taufe: *The Worktable Magazine*, das behauptete, der Hausfrau größtes Glück sei es „den Wünschen, der Bequemlichkeit und den Freuden ihrer Lieben zu dienen“. Die in diesem Magazin vorgestellten Häkelprojekte widmeten sich „der Herstellung dieser Artikel, die dazu angetan sind, diese erstrebenswerten Ziele zu erreichen“. Mees Anleitungen – oder Rezepte, wie sie damals genannt wurden – waren dafür bekannt, hübsch, aber nicht frivol zu sein. Es heißt, Mee habe die vornehmen englischen Strick- und Häkelkränzchen dreißig Jahre lang dominiert und als Vorkämpferin gegolten.

Eléonore Riego de la Branchardière veröffentlichte zwischen 1846 und 1888 viele Häkel-, Strick-, Spitzenarbeit- und Klöppelanleitungen und nahm wie Cornelia Mee für sich in Anspruch, das Häkeln erfunden zu haben. Ihr gilt jedoch das Verdienst, die irische Häkelei bekannt gemacht zu haben. Im Jahr 1847 brachte sie ein Strickbuch heraus, das sich stark von anderen Strickbüchern jener Zeit unterschied. Es enthielt illustrierte Anleitungen für die Grundtechniken des Strickens. Andere Autorinnen setzten die technischen Aspekte als allgemein bekannt voraus und nahmen keine derartigen Basisinformationen in ihre Bücher auf. Bei der Weltausstellung in London im Jahr 1851 gewann de la Branchardière die einzige im Häkeln ausgelobte Goldme-



daille. Sie behauptete auch von sich, die erste Berufsstrickerin im Dienste der königlichen Familie zu sein. Im Verlauf ihrer Karriere beklagte sie sich darüber, dass ihre Arbeit kopiert und plagiiert würde, und das stimmte vermutlich. Wegen der hohen Nachfrage nach Modellen wurden die Anleitungen oft ohne große Rücksicht auf die Designer oder deren Rechte am geistigen Eigentum nachgedruckt. In dieser Zeit, als englische Damen aus gutem Hause zum Wohle ihrer Liebsten häkelten, betrachteten manche anderen Europäer das Häkeln – vielleicht wegen seiner Einfachheit – als nutzlosen Luxus. Eine Zeit lang verboten preußische Schulen den Unterricht im Häkeln. Doch viele Lehrerinnen ignorierten dieses Verbot und lehrten ihre Schülerinnen weiterhin diese Technik. Interessanterweise enthielten die frühen Zeitschriften keinerlei Anzeigen. Bezahlte Werbung von Garnherstellern ist ein Phänomen des 20. Jahrhunderts. Doch bald nach Aufkommen der Werbung begannen die Garnfirmen, eigene Anleitungsbücher auf den Markt zu bringen, was sie ja bis heute tun. Das erlaubt ihnen eine bessere Kontrolle ihres Wirtschaftszweigs und der Handarbeit im Allgemeinen. Daraus resultiert die Stellung des Häkelns als populäre Handarbeit, die eine Spitzenposition in der Mode einnimmt.

### *Was uns Rose heißt ...*

Als Julia ihrem Romeo zuflüsterte, dass ein Name künstlich und bedeutungslos sei, könnte sie durchaus von tunesischer Häkelei statt von ihrer verhängnisvollen und tragischen Liebesgeschichte gesprochen haben. Tunesische Häkelei oder Sträkeln, im Englischen *Afghan stitch* (dt.: afghanischer Stich), im Französischen *tricoter à la crochet* (dt.: Stricken mit der Häkelnadel) – all das sind nur einige der Beispiele für Bezeichnungen ein und derselben Handarbeitstechnik.

Tunesische Häkelei – oder welchen Begriff auch immer Sie bevorzugen – wird mit einer langen Häkelnadel gearbeitet, die einer Stricknadel ähnelt, aber an einem Ende einen Haken und am anderen einen knopfartigen Maschenstopper hat. Die Maschen werden über einer Anschlagreihe aus Luftmaschen in zwei Arbeitsschritten gehäkelt. Zuerst werden in der Hinreihe von rechts nach links die Maschen auf die Häkelnadel aufgenommen; dabei entsteht das vertikale Maschenglied. In der Rückreihe werden die Maschen von links nach rechts von der Häkelnadel abgehäkelt, wobei das horizontale Maschenglied entsteht. Eine Hin- und eine Rückreihe bilden zusammen eine Häkelreihe.





# Da ist der Haken!

Ein ganz einfaches Werkzeug, im Grunde ein Stab mit einem Haken an einem Ende, ist alles, was man fürs Häkeln braucht. Für die tunesische Häkelei ist lediglich ein längerer Stab erforderlich. Häkelnadeln können aus Kunststoff, Holz, Bambus oder Aluminium bestehen. Alle Häkelnadeln haben einige Grundeigenschaften gemeinsam, die beim Bilden der Maschen helfen.

**Spitze** Dieses Ende der Häkelnadel dient zum Erfassen und Bewegen des Fadens. Es muss klein und spitz genug sein, um durch die vorhergehenden Schlingen gleiten zu können. Es ist bei manchen Modellen spitzer als bei anderen.

**Hals** Die schmale Stelle der Häkelnadel, die sich anschließend zum vollen Durchmesser des Schafts verbreitert, nennt man Hals. Dessen Form variiert von einer geraden Fläche bis zu einer konischen Form, die sich zum Haken hin verjüngt. Für welche Form Sie sich entscheiden, ist Geschmackssache.

**Schaft** Dieser Teil der Häkelnadel hält die Maschen. Der Durchmesser des Schafts erzeugt die Maschengröße. Die Häkelnadelstärke bezieht sich auf diesen Teil der Nadel. Eine Häkelnadel zu wählen, mit der die korrekte Maschen-

probe erzielt wird, ist wichtig für das Gelingen des Projekts. Die in der Anleitung angegebene Nadelstärke muss nicht zwangsläufig die richtige für Sie sein. Durch das Häkeln von Probestücken mit unterschiedlichen Nadelstärken finden Sie heraus, welche Sie für Ihr Projekt nutzen sollten.

**Griffmulde** Dieser flache Abschnitt der Häkelnadel sorgt für einen bequemeren Halt. Allerdings eignet sich eine Häkelnadel mit Griffmulde nicht für die tunesische Häkelei, weil die Maschen nicht über diesen flachen und verbreiterten Bereich gleiten. Einige wenige Hersteller bieten Häkelnadeln ohne Griffmulde an; diese Häkelnadeln lassen sich für die normale Häkelei verwenden, aber auch für kleine Projekte in tunesischer Häkelei oder für Modelle, bei denen jeweils nur eine kleine Zahl von Maschen auf der Nadel liegt, wie beispielsweise bei Entrelac-Arbeiten.

**Griff** Dies ist der restliche Teil der Häkelnadel, der in der Handfläche ruht.

## Tunesische Häkelnadel

Beachten Sie die Gemeinsamkeiten zwischen der normalen und einer tunesischen Häkelnadel. Beide haben eine Spitze und einen Hals. Die tunesische Häkelnadel ist viel länger



und hat keine Griffmulde. Ein knopfartiger Stopper hindert die Maschen daran, vom Nadelende zu gleiten.



*Tunesische Häkelnadel mit langem Griff*

Manche tunesischen Häkelnadeln haben ein Drahtkabel oder ein Verlängerungsteil zur Aufnahme der Maschen. Das ist besonders hilfreich bei Arbeiten von Modellen mit vielen Maschen, beispielsweise einer Decke. Die Länge des Kabels sollte ausreichen, um allen Maschen Platz zu bieten. Normalerweise kann die Länge des fertigen Teils bis zur dreifachen Länge des Kabels betragen.



*Tunesische Häkelnadel mit Kabel und Stopper*

Seit einiger Zeit gibt es außerdem Häkelnadel-Sets mit Nadeln in unterschiedlichen Stärken und Kabeln in mehreren Längen, sodass man die Einzelteile individuell zusammensetzen kann.

Diese Systeme bieten die Möglichkeit, die Häkelnadel kleinen oder großen Projekten anzupassen. Das Verlängerungskabel muss zwar lang genug sein, um allen Maschen Platz zu bieten, aber ein zu langes Kabel ohne Maschen hängt lästig herum. Um eine Häkelnadel für ein bestimmtes Projekt zusammenzustellen, wählen Sie die Nadelstärke



*Auswechselbare Häkelnadeln*

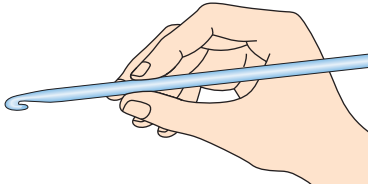
und die gewünschte Kabellänge und verbinden beide Teile. Dann befestigen Sie den Stopper am Ende, und schon können Sie anfangen. Wenn Sie bei der Hälfte des Projekts eine beträchtliche Maschenzahl zunehmen müssen oder den Maschen mehr Raum geben wollen, können Sie leicht ein längeres Kabel anbringen. Müssen im weiteren Verlauf des Projekts später weniger Maschen Platz finden oder irritiert Sie die Kabellänge, tauschen Sie das lange Kabel gegen ein kürzeres aus. Die Häkelnadeln können ohne Verlängerungskabel auch für normale Häkelarbeiten verwendet werden, sodass Sie nicht beide Varianten – gewöhnliche und tunesische Häkelnadeln – kaufen müssen.

Die Häkelnadeln sind in verschiedenen Stärken erhältlich und im Allgemeinen mit einer Millimeterangabe versehen. (In einigen anderen Ländern wie Großbritannien und den USA sind abweichende Angaben mit Ziffern und/oder Buchstaben gebräuchlich.) In jeder Anleitung wird eine Häkelnadelstärke empfohlen, die Sie aber nur als Hinweis verstehen sollten. Arbeiten Sie ein Probestück, um die Maschenprobe mit der Angabe in der Anleitung zu vergleichen und die Häkelnadelstärke gegebenenfalls anzupassen. Normalerweise gilt: Je dicker das Garn, desto dicker die Häkelnadel! Auch auf der Garnbänderole oder dem Einstecketikett ist normalerweise eine Häkelnadelstärke genannt, die sich aber auf die normale Häkeltechnik bezieht. Weil tunesische Häkelmaschen besonders dicht ausfallen, empfiehlt es sich, für diese Technik eine deutlich dickere Häkelnadel als gewohnt zu verwenden.

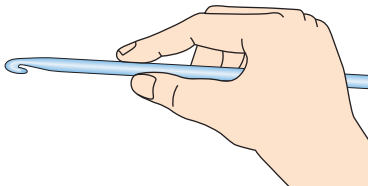
## Alles im Griff!

Denken Sie daran, dass Sie bei Ihrer Arbeit das Kommando führen wollen und deshalb auf einfache Weise die Kontrolle über Häkelnadel und Garn behalten müssen. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten. Probieren Sie die diversen Vorschläge aus und entscheiden Sie sich für die Technik, die für Sie am bequemsten ist und das gleichmäßigste Maschenbild ergibt.

Beim gewöhnlichen Häkeln kann man die Häkelnadel auf zweierlei Arten halten. Für die „Bleistiftmethode“ fasst man die Häkelnadel zwischen Daumen und Zeigefinger wie einen Bleistift, sodass der Griff der Häkelnadel seitlich nahe den Knöcheln auf der Hand aufliegt. Für die „Messermethode“ nimmt man die Häkelnadel von oben in die Hand wie ein Messer.



Bleistifthalterung



Messerhalterung

Für die tunesische Häkelei ist die „Messerhalterung“ praktischer, weil sich im Verlauf der Arbeit viele Maschen auf der Häkelnadel sammeln.

Wenn Sie die Häkelnadel mit der rechten Hand führen, kontrolliert die linke das Garn. Viele Linkshänder arbeiten spiegelverkehrt und halten die Häkelnadel in der linken Hand, während die rechte den Faden kontrolliert. Das lässt sich leicht erlernen, wenn man das Buch vor einen Spiegel hält und sich nach den Abbildungen im Spiegel richtet. Weil

beide Hände aktiv sind, lernen die meisten Linkshänder in meinen Kursen das tunesische Häkeln genauso wie ihre rechtshändigen Mitschüler.

Die Art, wie man den Faden hält, entscheidet über die Spannung. Eine gleichmäßige Spannung führt zu ebenmäßigen Maschen und einer einheitlichen Maschenprobe. Bei gleichbleibender und richtiger Spannung läuft das Garn leicht und glatt durch Ihre Finger.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Faden zu halten. Probieren Sie auch hier die verschiedenen Techniken aus, aber machen Sie sich keine Gedanken, wenn sich Ihre Lieblingsmethode ein wenig von den hier beschriebenen unterscheidet.

- Den Arbeitsfaden um den Zeigefinger wickeln.
- Den Arbeitsfaden um den kleinen Finger wickeln, unter den nächsten beiden Fingern hindurch und über den Zeigefinger führen.
- Den Arbeitsfaden um den kleinen Finger wickeln und dann über die anderen Finger führen.
- Den Arbeitsfaden nicht um den kleinen Finger wickeln und die Finger über dem Faden schließen.







*Nahaufnahme des Grundmusters*



## *Hinweise*

Dieses Modell können Sie mit einer tunesischen Häkelnadel oder mit einer normalen Häkelnadel ohne Griffmulde arbeiten, weil nie mehr als 8 Maschen auf der Nadel liegen.

Gewöhnlich werden tunesische Häkelarbeiten während des Häkelns nicht gewendet, doch dieses Modell stellt eine Ausnahme dar. Wenden Sie die Arbeit am Ende jeder Blockreihe und arbeiten Sie weiter wie angegeben.

Die Rückreihe wird bei diesem Projekt anders gearbeitet als die gewöhnliche Rückreihe (siehe „Maschen & Stiche“).

Beim Aufnehmen der Schlingen die Häkelnadel durch beide Schlingen des vorhergehenden Teils einstechen.

Das Probestück für die Maschenprobe im einfachen tunesischen Grundstich (etG) arbeiten.

Die Luftmaschenzahl der Anschlagkette muss durch 6 teilbar sein plus 1 Luftmasche. Um die Stola zu vergrößern oder zu verkleinern, eine durch 6 teilbare Luftmaschenzahl hinzufügen oder weglassen.

Die Luftmaschenkette für den Anschlag mit einer 3–4 mm dickeren Häkelnadel arbeiten als die eigentliche tunesische Häkelei.